



Bern, 23. Mai 2023

Medienerklärung

Offener Brief: Die Parlamentarische Gruppe (PG) Tibet mit 30 Mitgliedern in National- und Ständerat ist besorgt wegen der Mitwirkung der Firma Thermo Fisher Inc. mit hiesigen Niederlassungen in den Kantonen BL, BE und VD bei dem massenhaften Sammeln von DNA-Proben in der tibetischen Bevölkerung. In einem Offenen Brief an den CEO, Marc Casper, direkt vor der Generalversammlung der Firma bittet die PG Tibet um nähere Aufklärung, wie Thermo Fisher und ihre Abnehmer in Tibet die ethische Verwendung von Probenbehältern und Analysedaten in Tibet gewährleisten, und ob die bisherige Praxis im Einklang mit den selbst deklarierten ethischen Standards in Einklang zu bringen ist.

Laut einem Bericht der Organisation Citizen Lab vom September 2022¹ sammeln die Behörden der sogenannten «Autonomen Region Tibet» (TAR) seit 2016 massenhaft DNA-Proben von der Bevölkerung. Bis jetzt sollen fast eine Million Proben gesammelt worden sein, was fast einem Drittel der Bevölkerung der TAR entspricht. Die Sammlung erfolgt ab dem Alter von fünf Jahren, und die Betroffenen können sich der Probenahme nicht widersetzen. Thermo Fisher lieferte hierzu Probenbehälter und ein Analysengerät. Die Behörden begründen die DNA-Sammlung pauschal mit der "Verbrechensbekämpfung" und als Mittel zur Suche nach vermissten Personen.

Die Rechtfertigung von Thermo Fisher lässt Fragen offen.

Auf Anfragen von Menschenrechtsgruppen entgegnete Thermo Fisher, die Menge der gelieferten Proben entspreche "der Häufigkeit dieser Verbrechen in der Region". Es sollte Thermo Fisher bekannt sein, dass die Polizei in der Volksrepublik China (VRC) jede unerwünschte politische Aktivität als "politisches Verbrechen" betrachtet. Es ist daher nicht auszuschliessen, dass die DNA-Daten auf diese Weise zur Identifizierung von Tibetern beitragen, die in den Augen der Polizei "politische Kriminelle" sind. Die DNA-Daten werden in Datenbanken der Polizei der VR China in Tibet gespeichert. Ihre Verwendung oder Weitergabe kann daher nicht kontrolliert werden. Eine solche Praxis scheint steht im Widerspruch zu der Kontrolle des "ethischen und verantwortungsbewussten Verkaufs», den Thermo Fisher für sich beansprucht.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass DNA-Daten für andere Zwecke als die Aufklärung von Verbrechen verwendet werden. Es wurden wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht, die DNA-Daten der tibetischen Bevölkerung enthielten. Einige Artikel mussten nach Protesten von Ethikern zurückgezogen werden, da es keine Garantie dafür gab, dass die Zustimmung der betroffenen Personen zur Verwendung der genetischen Daten eingeholt worden war². Die weltweit gültigen ethischen Normen für die Forschung am Menschen, zu denen sich Thermo Fisher explizit bekennt, müssen der "Deklaration von Helsinki" des Weltärztebundes entsprechen. Diese fordert unter anderem die Freiwilligkeit der Proben spende, die umfassende Aufklärung der betroffenen Personen über die Verwendung der von ihnen erhobenen Daten, das Recht, die Probenentnahme zu verweigern, und die Aufklärung über die Speicherung der Daten.

Beendigung des Verkaufs, sollten die Bedenken nicht ausgeräumt werden

«Sollten diese Fragen nicht zufriedenstellend beantwortet werden oder sollten keine ausreichenden Garantien gegeben werden können,» fordert Nationalrat und Co-Präsident Fabian Molina im Namen der PG Tibet Thermo Fisher auf, «die Zusammenarbeit mit der VR China in diesem Bereich zu beenden. Thermo Fisher hat eine Sorgfaltspflicht, um Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.»

Im Namen der Parlamentarischen Gruppe Tibet

NR Nik Gugger
Co-Präsident

NR Fabian Molina
Co-Präsident

NR Nicolas Walder
Co-Präsident

SR Maya Graf
Vize-Präsidentin

Kontakt: NR Fabian Molina für Deutsch 079 7811228 und NR Nicolas Walder für Französisch 079 5500513

Anhang: Offener Brief

¹ <https://citizenlab.ca/2022/09/mass-dna-collection-in-the-tibet-autonomous-region/>

² <https://www.nature.com/articles/d41586-019-03775-y>, <https://www.nature.com/articles/d41586-019-03775-y>